

Tätigkeitsplan Stabstelle Klimaschutz (April 2019 bis März 2022)

Maßnahme	Kurzbeschreibung
Unterstützung beim Kommunalen Energiemanagement / Gebäudemanagement	Unterstützung beim Aufbau eines umfassenden Kommunalen Energiemanagementsystems (KEM) durch den Klimaschutzmanager. Für einzelne große Objekte verfügt die Stadt Amberg bereits über ein KEM. Es soll geprüft werden, ob ggf. weitere Liegenschaften professionell betreut werden sollen. Die Fortschreibung der Energiebilanz der kommunalen Gebäude soll kontinuierlich fortgeführt werden.
Gebäudeleitsystem für kommunale Liegenschaften	Die Installation eines Gebäudeleitsystems mit zentraler Regelung und Steuerung dient dem Klimaschutzmanager zur Überwachung der Energieverbräuche und somit zu einem ggf. frühzeitigem Gegensteuern bzw. Eingreifen. Der Klimaschutzmanager soll vorbereitende Maßnahmen zur Installation eines Gebäudeleitsystems mit zentraler Regelung und Steuerung für kommunale Gebäude ausarbeiten und Vorschläge für geeignete Gebäude aussprechen
Definition von Energiestandards für die kommunalen Liegenschaften	In enger Abstimmung mit dem B aureferat soll der Klimaschutzmanager die Vorbereitungen zur Einführung eines Energiestandards für kommunale Gebäude ausarbeiten. Diese Baustandards/Leitlinien sollen die wichtigsten Standards zum öffentlichen und wirtschaftlichen Bauen der Stadt zusammenfassen und bei allen Baumaßnahmen zugrunde gelegt werden. Beim Bau und der Sanierung von städtischen Gebäuden soll ein möglichst hoher, aber auch wirtschaftlicher energetischer Standard angestrebt werden. Dies soll ebenfalls auf gestalterisch hochwertige oder denkmalgeschützte Gebäude – unter der Wahrung der Denkmalbelange – angewandt werden.
Energieeinsparmaßnahmen in den (vermieteten /verpachteten) Gebäuden der Tochterunternehmen	Unterstützung bei der Erstellung einer Prioritätenliste bzgl. der Sanierung der (vermieteten / verpachteten) Gebäude der Tochterunternehmen
Sensibilisierungskampagne	Mitarbeitersensibilisierung: Der Klimaschutzmanager soll regelmäßige Schulungen für die städtischen Mitarbeiter zum Thema Energieeinsparung / Effizienzsteigerung durchführen. Insbesondere durch die Mitarbeitersensibilisierung kann ein erheblicher Anteil an Energie eingespart werden.
	Sensibilisierung von Kindern: Frühzeitige Sensibilisierung der Kinder durch die Weiterentwicklung von Energiesparmodellen an Schulen, Kindergärten und Kindertagesstätten
Energetische Sanierungsquote im Innenstadtbereich erhöhen	Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Steigerung der Sanierungsquote von Altbauten im Innenstadtbereich. Hierfür soll der Klimaschutzmanager in Zusammenarbeit mit den relevanten Akteuren einen groben Sanierungsfahrplan als Basis einer Öffentlichkeitskampagne ausarbeiten: <ul style="list-style-type: none"> · Kurz-, mittel- und langfristige sinnvolle Maßnahmen

	<ul style="list-style-type: none"> · Förderprogramme · Vorhersehbare Auswirkungen des Klimawandels
Unterstützung bei Bauleitplanung	Erarbeitung von Empfehlungen für Bauleitplanung und -standards bei der Ausweisung von Neubaugebieten. Diese Leitlinien sollen die wichtigsten Standards zum privaten Bauen zusammenfassen und als Basis künftiger Bauleitplanung dienen. Die Herausforderung in der Praxis besteht darin, rechtssicher verbindliche Festsetzungen und Regelungen zu formulieren sowie bei der Abwägung das richtige Maß bei den Anforderungen an Baufreiheit, Technologieoffenheit und effizienter CO ₂ -Reduktion zu finden.
Kommunales Förderprogramm	Der Klimaschutzmanager soll Ideen für weitere Förderprogramme mit dem Ziel der Steigerung der Energieeffizienz, dem Ausbau erneuerbarer Energien und somit der Reduzierung von CO ₂ -Emissionen entwickeln. Ggf. kann dann die Umsetzung eines kommunalen Förderprogramms erfolgen (z.B. Zuschuss beim Austausch alter Heizungspumpen etc.).
Vernetzung regionaler Firmen / Handwerker	Die regionale Wertschöpfung in der Stadt Amberg ist von großer Bedeutung, da sich hieraus Chancen für die Region ergeben können. Daher ist es entscheidend, die Vernetzung aller relevanten Firmen/Handwerker in der Stadt Amberg auf dem Sektor Energie/Umweltschutz zu forcieren. Hierfür sollen regelmäßige Treffen stattfinden.
Regionale Handwerker stellen sich vor	Durchführung von zwei Veranstaltungen mit regionalen Handwerkern, bei denen die Handwerker neueste Energietechnologien sowie Sanierungsmaßnahmen vorstellen. Ziel ist die Steigerung der regionalen Wertschöpfung durch die Inanspruchnahme regionaler Handwerker durch die Bürger/Unternehmen für die Umsetzung von Maßnahmen zur Energieeinsparung bzw. dem Ausbau erneuerbarer Energien.
Umstrukturierung der Kfz-Flotte	Anschaffung weiterer Elektrofahrzeuge / Pedelecs für die Stadt Amberg vorantreiben. Mit der Beschäftigung eines Klimaschutzmanagers soll die Erweiterung der bereits vorhandenen Fahrzeugflotte um Elektrofahrzeuge zur Bewusstseinsbildung in der Öffentlichkeit vorangetrieben werden. Zudem soll aufgrund der Vorbildfunktion die Nutzung der vorhandenen AM-Ladepolstruktur vorangetrieben werden.
Förderung des Radverkehrs durch Ausbau von Rad- und Gehwegen, Unterstützung bei der Umsetzung des vorhandenen Konzepts	Prüfung des bestehenden Konzepts und Unterstützung bei der Umsetzung einzelner Maßnahmen
Ausrufen der Fahrradwoche "Amberg fährt Rad"	Ausrufen und Organisieren der Amberger Fahrradwoche unter Zuhilfenahme der beteiligten Behörden und Firmen
Unterstützung bei der Umsetzung des Mobilitätskonzepts	Zur Verringerung der CO ₂ -Emissionen des Sektors Verkehr wird die Erstellung eines umfassenden Mobilitätskonzepts durch ein externes Büro erfolgen. Der Klimaschutzmanager soll verwandte / verknüpfte Themenbereiche in das Konzept einbringen und bereits ergriffene Maßnahmen bündeln (z.B. Abstimmung ÖPNV etc.).

Aufbau eines Klimaschutz-Controllingsystems	Das Controllingkonzept dient als Steuerungs- und Koordinierungsinstrument innerhalb des kommunalen Klimaschutzes. Der Aufbau eines umfassenden Controlling-Systems ist maßgeblich entscheidend für die dauerhafte Realisierung der geplanten Klimaschutzpolitik. Nur somit kann gesichert werden, dass die eingesetzten personellen und finanziellen Mittel effizient für den Klimaschutz genutzt werden und ein Ist-Soll Abgleich im Maßnahmenbereich stattfindet.
Jährlicher Klimaschutzbericht in politischen Gremien und Ausschüssen	Aufbauend auf dem aktualisierten IKSK und dem darin enthaltenen Controllingkonzept soll jährlich ein Energie- und Klimaschutzbericht erstellt werden. Neben der Energie- und CO ₂ -Bilanz und der Umsetzungskontrolle der Maßnahmen, sollen weitere Handlungsnotwendigkeiten zur Erreichung der Energie- und Klimaschutzziele identifiziert und festgehalten werden.
Koordination, Bewerbung und ggf. Erweiterung der umwelt- und energietechnischen Beratungsangebote	Der Klimaschutzmanager soll als zentrale Anlaufstelle für Bürger, Unternehmer und Mitarbeiter der Verwaltung bzgl. Beratungsangeboten und Förderprogramme der Stadt Amberg im Bereich Klimaschutz sein. Er soll hierdurch gezielt Anfragen an die entsprechenden Stellen weiterleiten können. Zudem soll der Klimaschutzmanager die vorhandenen Beratungsangebote und Förderprogramme bewerben und Ideen für weitere Maßnahmen vorbringen.
Ausbau erneuerbarer Energien forcieren	Zunächst soll eine Kontaktaufnahme mit bestehenden Strukturen in diesem Themenfeld stattfinden (z.B. Stadtwerke Amberg). Anschließend soll in enger Kooperation mit diesen bestehenden Strukturen die Identifikation von Maßnahmen zum Ausbau erneuerbarer Energien (z.B. Photovoltaik) erfolgen.
Öffentlichkeitsarbeit/Organisation und Durchführung von Veranstaltungen zur Sensibilisierung aller Verbrauchergruppen	Um den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Amberg Fördermöglichkeiten, Maßnahmen und Beratungsangebote gebündelt näher zu bringen, sollen Veranstaltungen zur Sensibilisierung sämtlicher Verbrauchergruppen in Form von Präsentationen/ Kampagnen/ regelmäßigen Presseinformationen durchgeführt werden. Idealerweise werden die Veranstaltungen mit der Durchführung von anderen Veranstaltungen verknüpft um ein breites Publikum zu erreichen.

Die Stelle des Klimaschutzmanagers ist durch das Bundesministerium für Umwelt, Verbraucherschutz und Nukleare Sicherheit im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Nationale Klimaschutzinitiative: Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.